



5. Mai bis 27. Oktober 2024

MILLI BAU. 5000 km bis Paris

In Kooperation mit dem Weltkulturen Museum Frankfurt
– ein Partnerprojekt der RAY Fototriennale Frankfurt/RheinMain –



© Milli Bau / Stadtarchiv Darmstadt

Die Ausstellung im TU Kunstforum und im öffentlichen Raum Darmstadts würdigt erstmals in diesem Umfang das Schaffen der Journalistin und Fotografin Milli Bau (*1906 Darmstadt – †2005 ebd.).

Ihre eindrucksvollen Fotografien, von denen etwa 800 in der Ausstellung zu sehen sind, bezeugen die mehr als 40 Reisen, die Bau ab 1948, später als Feuilleton-Publizistin der Hamburger »Welt«, unternommen hat. Sie sind ein Zeichen für Weltoffenheit und Kulturverständnis – und ein beeindruckendes Zeugnis einer emanzipierten, unerschrockenen und neugierigen Frau.

*»Dann werde ich ein Zugvogel, ein Nirgendszuhause,
ein Mensch, der flüchtig ist auf der Erde.«
(Milli Bau)*

Pressearbeit

Nicole Lechler, M.A.
Kunstforum der TU Darmstadt
Hochschulstraße 1
64283 Darmstadt

Telefon +49 (0) 6151 16-20528
nicole.lechler@tu-darmstadt.de
www.tu-darmstadt.de/kunstforum

Darmstadt, 04.04.2024

Pressekonferenz

Dienstag, 30.04.2024,
um 11:00 Uhr, im Kunstforum der TU Darmstadt

Pressefotos

<https://bit.ly/kftudambpp>

Vernissage

Sonntag, 05.05.2024,
um 16:00 Uhr, im Kunstforum der TU Darmstadt



Weiterführende Informationen zur Ausstellung

Die Reiseschriftstellerin und Fotografin Emilia »Milli« Bau nimmt 1949 als einzige Frau an einer dreijährigen Südamerika Expedition teil, reist später im umgebauten VW-Bus allein durch die ganze Welt. Ihre Berichte und Aufnahmen sind ein beeindruckendes Zeugnis einer unabhängigen Frau im Deutschland der 50er Jahre und darüber hinaus. Sie bereist unter anderem Nordafrika, den Nahen und Mittleren Osten sowie Ostasien. Ab 1967 lebt sie sieben Jahre in Teheran. Noch im Alter von 88 Jahren durchquert sie Sibirien. All diese Reisen hält sie mit ihrer Rolleiflex in Fotografien fest: Einblicke in eine Welt, die man im Westen so nicht kannte und die es heute so nicht mehr gibt.



© Milli Bau / Stadtarchiv Darmstadt

Aus dem weitreichenden Nachlass Milli Baus, mit mehr als 6.000 Dias und Fotografien, ist eine prägnante und intime Werkschau zu ihren Reisen sowie zu der Frau hinter der Kamera entstanden. In Zusammenarbeit haben Julia Reichelt, Leiterin des TU Kunstforums, und Alice Pawlik, Kustodin am Weltkulturen Museum Frankfurt, die Ausstellung kuratiert.



Zum Leben von Milli Bau

Milli Bau wird als Emilia Wissmann 1906 in Darmstadt geboren. Schon früh zeigt sich ihre Lust zu reisen. »Ich war, glaube ich, vier Jahre alt, als ich mich mit Vaters Spazierstock aufgemacht hatte, um mal zu sehen ›wo die Sonne rauskommt‹ und ich soll mich heftig gewehrt haben, als man mich wieder zurückholte«, erzählt sie später. Sie ist von den Büchern des schwedischen Asienforschers begeistert. »Warum gerade nach Asien?«, wird sie 1988 in einem Interview mit dem Hessischen Rundfunk gefragt. »Weil ich die Tochter eines Sven Hedin-Verehrers bin. Ich habe wirklich zuerst gewusst, was Lhasa ist, bevor ich in der Schule lernte, was es mit Berlin auf sich hat. (...) Der Osten hat mich immer schon gelockt.« Zwischen 1925-1926 führt sie eine Reise zunächst nach Italien, wo sie in Rom die Sprache studiert und vermutlich auch kunsthistorische Seminare belegt. Nach dem frühen Tod der Mutter 1928 wird sie nach Darmstadt zurückgerufen und übernimmt den Haushalt des Vaters. 1932 heiratet sie den Siemensdirektor Richard Waldemar Bau. 1939 bekommen sie ihren einzigen Sohn Gerhardt Dieter Bau, der ein Jahr später nach einem häuslichen Unfall verstirbt.

»Haben Sie eigentlich nie Heimweh?« Und da habe ich gesagt:
›Nein, ich habe ja niemanden mehr zuhause.« (Milli Bau)



© Milli Bau / Sammlung Weltkulturen Museum

Während des Zweiten Weltkrieges ist Milli Bau gezwungen zu arbeiten und bekommt die Möglichkeit für das Kulturressort der Hamburger Zeitung »Die Welt« Artikel zu verfassen. Im November 1948 tritt sie als Dolmetscherin und Berichterstatlerin – als einzige teilnehmende Frau – die drei Jahre dauernde Expedition »Mission Cientifica Alemana« (Deutsche Anden-Kundfahrt) durch das südamerikanische Amazonasgebiet mit den Wissenschaftlern Dr. Walter Forster, Zoologe, Dr. Heinrich Hawickhorst, Arzt, Friedrich Michel, Tierfotograf, und Dr. Gert und der Leitung von Hans Ertl (Publizist und Fotograf) an.



Nach dem Tod ihres Ehemannes 1953 muss Bau ihre finanzielle Situation neu evaluieren. In dieser Zeit verfasst sie ihr erstes Buch »Heilige Berge – Grüne Hölle. Eine Frau reist nach Bolivien«, das ein Jahr später erscheint. 1955 stirbt ihr Marimono-Affe Fips Peter Schwanzhuber, den sie als Affen-Baby im südamerikanischen Urwald gefunden und aufgezogen hat. Im selben Jahr löst Milli Bau ihren Haushalt in Deutschland auf.

»Ich bin die Erste gewesen, die auf die Idee kam,
aus einen Volkswagen-Bus ein rollendes Haus zu machen.«
(Milli Bau)

Ab dem 1. Januar 1956 reist sie vier Jahre allein in einem umgebauten VW-Bus erstmals um die Welt. Ihr Weg führt sie unter anderem über den Libanon, nach Syrien, Jordanien Irak, Iran, Pakistan, Indien und Nepal nach China und Japan. »Und in Beirut hat dann ein Kran mein kleines Haus auf Land gestellt und dann bin ich von dort aus losgefahren und hab mich an meinen Arbeiten, an meinen Artikeln für Zeitungen und Rundfunk sozusagen um die Welt gewickelt.«



© Milli Bau / Sammlung Weltkulturen Museum

Es dauert neun Jahre, bis sich Milli Bau erneut mit einem VW-Bus aufmacht – diesmal in den Iran. »Kaviar ist eine köstliche Delikatesse – aber für die nächste Zeit brauche ich mal keinen.« (Milli Bau). Sie lebt sieben Jahre in Teheran als Korrespondentin der »Welt« und lebt im Umfeld der Schah-Familie Pahlevi. »Hier habe ich einen märchenhaften Standplatz im Park der Botschaftersommeresidenz. Das alte Haus ist buchstäblich zusammengefallen und in dem Park spielt sich nichts mehr ab von den herrlichen Festen, die es früher gab und so stehe ich [mit meinem VW Bus] unter alten Bäumen zwischen gepflegten Rasenflächen und habe den Blick auf das Gebirge frei, auf das inzwischen Schnee gefallen ist.« (zit. nach Julica Norouzi: Milli Bau. Seidenstrasse/Silk Road 1956-1974, 2017, S.15). Sie schildert ihre Eindrücke in dem Buch »Iran. Wie er wirklich ist«, welches 1974 herauskommt und nach heutigen Maßstäben aufgrund der unreflektierten Begeisterung für den Schah kritisch zu hinterfragen ist.



1975 kehrt Milli Bau zurück nach Darmstadt. Sie baut ihr Asien-Archiv auf, welches aus mehr als 6.000 Dias, rund 4.000 Büchern sowie Dokumenten besteht und der Wissenschaft offensteht. Bau gibt zahlreiche Vorlesungen über ihre Expeditionen und Erfahrungen. Dabei hält es sie nie lange an einem Ort. Für ihre Vorträge reist Milli Bau bis ins hohe Alter umher. Mit 70 Jahren ist sie Kulturreferentin auf verschiedenen Kreuzfahrtschiffen und hält Vorträge. Auf ihrer letzten Reise durchquert sie mit 88 Jahren Sibirien. Dort lernt sie die Professorin Swetlana Prokopjewa, Dozentin an der Universität Jakutsk, kennen, mit deren Hilfe sie, zusammen mit Dr. Ulrich Joger, die Ausstellung »Mammuts aus Sibirien« im Hessischen Landesmuseum Darmstadt realisiert.

Im Jahr 1996 erhält sie die bronzene Verdienstplakette der Stadt Darmstadt für ihr weltweites Engagement in der Völkerverständigung. 2005 verstirbt Milli Bau im Alter von 99 Jahren in Darmstadt.

»Die Unruhe bleibt.«
(Milli Bau im Film von HR Kultur aktuell, 10. April 1988)

Milli Bau hinterlässt ein umfangreiches Bildwerk über ihre Reisen. Fast 20 Jahre Kultur- und Zeitgeschichte finden sich auf Zellulose gebannt wieder. Ihr fotografischer Nachlass befindet sich im Museum der Weltkulturen in Frankfurt/Main, ein Teil ihres schriftlichen Nachlasses im Stadtarchiv Darmstadt.

Flankierend zur Ausstellung im Kunstforum der TU Darmstadt ist vom 4. Juni bis 12. Juli 2024 die Ausstellung »Mit der Schreibmaschine um die Welt – Aus dem Nachlass von Milli Bau« zum Leben von Milli Bau im Stadtarchiv zu sehen.



© Milli Bau / Sammlung Weltkulturen Museum



Rahmenprogramm

Ausstellungseröffnung

Sonntag, 5. Mai – 16 Uhr

mit Begrüßung durch Dr. Patrick Honecker (Chief Communication Officer, Mitglied des erweiterten Präsidiums), Ralf Arnemann (Stadtrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt), Karin Wolff (Geschäftsführerin Kulturfonds Frankfurt RheinMain)

Einführung durch Julia Reichelt (Leiterin des Kunstforums der TU Darmstadt und Kuratorin der Ausstellung) und Alice Pawlik (Co-Kuratorin und Kustodin am Weltkulturen Museum Frankfurt)

Kuratorinnenführung

15. Mai 2024 – 18 Uhr

mit Julia Reichelt (Leiterin des TU Kunstforums) und Alice Pawlik (Co-Kuratorin der Ausstellung, Weltkulturen Museum Frankfurt, Ethnologin und Kulturanthropologin)

23. Mai 2024 – 18 Uhr

mit Alice Pawlik

Öffentliche Führungen

Mittwoch, 17. Juli 2024 – 18 Uhr

Dienstag, 13. August 2024 – 18 Uhr

Mittwoch, 18. September 2024 – 18 Uhr

Kurzführungen in der Mittagspause

Mittwoch, 12. Juni 2024 – 12 Uhr

Mittwoch, 19. Juni 2024 – 12 Uhr

Montag, 1. Juli 2024 – 12 Uhr

Montag, 9. September 2024 – 12 Uhr

Führung im Botanischen Garten: Eine Reise in die Pflanzenwelt der Exoten

Dienstag, 04. Juni 2024 – 17 Uhr

mit PD Dr. Simon Poppinga (wiss. Leiter des Botanischen Gartens der TU Darmstadt)

In Kooperation mit dem Botanischen Garten der TU Darmstadt

Sommerfest

Wir swingen um die Welt mit Milli Bau – 50er Jahre Fest auf dem Paulusplatz

Samstag, 8. Juni 2024 – 15 Uhr

mit Livemusik von Cabaret Paris und Swingtanzen

Buchvorstellung und Gespräch mit Julica Norouzi

Freitag, 18. Oktober 2024 – 18 Uhr

mit Julica Norouzi, Autorin des Buches »Milli Bau: Seidenstraße/Silk Road. 1956-1974«

Wunschwerkstatt: Reise ins Ich

Samstag, 26. Oktober 2024 – 10-13 Uhr

mit Dr. Vanessa Geuen (Leitung des SchreibCenter am Sprachenzentrum der TU Darmstadt) und Julia Reichelt (Leiterin des TU Kunstforums)

In Kooperation mit dem SchreibCenter der TU Darmstadt

Finissage »Zurück in Darmstadt«

27. Oktober 2024 – 16 Uhr

mit Kuratorinnenführung von Julia Reichelt (Leiterin des TU Kunstforums)

anschließend hessische Häppchen und Apfelwein



Pressefotos



© Milli Bau / Stadtarchiv Darmstadt



© Milli Bau / Stadtarchiv Darmstadt



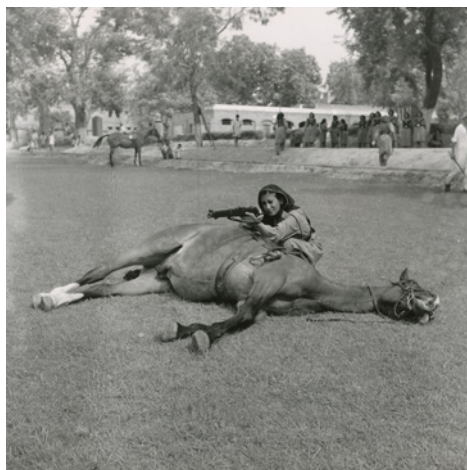
© Milli Bau / Sammlung Weltkulturen Museum



© Milli Bau / Sammlung Weltkulturen Museum



© Milli Bau / Sammlung Weltkulturen Museum



© Milli Bau / Sammlung Weltkulturen Museum



Pressefotos



© Milli Bau / Sammlung Weltkulturen Museum



© Milli Bau / Sammlung Weltkulturen Museum



© Milli Bau / Sammlung Weltkulturen Museum



© Milli Bau / Sammlung Weltkulturen Museum



© Milli Bau / Sammlung Weltkulturen Museum



© Milli Bau / Sammlung Weltkulturen Museum



Allgemeine Informationen über das Kunstforum der TU Darmstadt

Seit seiner Gründung im Februar 2016 hat sich das Kunstforum der TU Darmstadt unter der Leitung von Julia Reichelt mit seinen innovativen und überraschenden Ausstellungsideen einen überregionalen Ruf geschaffen. Die künstlerische Ausrichtung des Ausstellungshauses der TU Darmstadt mit seinen drei Schwerpunkten erweist sich als tragfähig und fruchtbar: Gesellschaftlich relevante Themenausstellungen, Präsentationen aktueller Kunstschaffender und Ausstellungen mit Bezug zur Technischen Universität Darmstadt sowie zur Stadt bieten einen anregenden Zugang zur zeitgenössischen Kunst.

Zur Kunst gehört unabdingbar auch die Kunstvermittlung, so wurden in der Vergangenheit zahlreiche interdisziplinäre und generationsübergreifende Veranstaltungen und Führungen für unterschiedliche Zielgruppen konzipiert und durchgeführt. Neue Schnittstellen zwischen Kunst, Kultur und Wissenschaft wurden geschaffen. Im Kunstforum der TU Darmstadt geht es stets um einen neuen, frischen Blick auf die aktuelle Kunst und um überraschende, interdisziplinäre Vernetzungen. Das Kunstforum der TU Darmstadt hat aktuell seinen Ausgangspunkt in der Ausstellungshalle im Alten Hauptgebäude von 1895 (Hochschulstraße 1) bespielt darüber hinaus mit weitläufigen Outdoor-Ausstellungen auch weitere Orte im städtischen Aussenraum mit künstlerischen Aktivitäten, so zum Beispiel den Friedensplatz oder das Darmstädter Schloss. Das Kunstforum bietet ein Forum und ist ein Forum. Es versteht sich als Ort der Begegnung, der Auseinandersetzung mit allen Facetten der Kunst von Malerei über Installation, Video, Performance, Musik bis hin zu Tanz.

Die Technische Universität Darmstadt ist mehr als Wissenschaft, sie versteht sich als Mittelpunkt der Wissenschaftsstadt Darmstadt und trägt mit ihrem Kunstforum auch zur ästhetischen Bildung ihrer Studierenden und Beschäftigten sowie der Stadtgesellschaft bei.





Kontakt

Nicole Lechler, M.A.
Kunstforum der TU Darmstadt
Hochschulstraße 1
64283 Darmstadt

Telefon +49 (0) 6151 16-20528
nicole.lechler@tu-darmstadt.de
www.tu-darmstadt.de/kunstforum

In Kooperation mit

WELTKULTUREN
MUSEUM



Mit freundlicher Unterstützung von

